

## Inflation in Deutschland: Preisdruck lässt überraschend nach!

OE24 berichtet über den Rückgang des Preisdrucks in Deutschland im Juni 2023 und dessen Auswirkungen auf die Inflation und Wirtschaft.



**Deutschland** - Im Juni 2023 hat sich die Inflation in Deutschland überraschend verringert, was der deutschen Wirtschaft neue Hoffnung gibt. Die Verbraucherpreise stiegen um durchschnittlich 2,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat, was einen Rückgang im Vergleich zu den steigenden Preisen von 2,1 Prozent im April und Mai darstellt. Diese Entwicklung ermöglicht es der deutschen Wirtschaft, eine Atempause zu nehmen, da der Preisdruck sich spürbar verringert hat.

Besonders bemerkenswert ist der Rückgang der Energiepreise, die um 3,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zurückgingen, im Mai betrug der Rückgang sogar 4,6 Prozent. Im Gegensatz dazu stiegen die Nahrungsmittelpreise um 2,0 Prozent und die

Dienstleistungen verteuerten sich um 3,3 Prozent. Die Kerninflation, die die Preisanstiege ohne Nahrungsmittel und Energie berücksichtigt, fiel auf 2,7 Prozent, was ebenfalls einen leichten Rückgang darstellt.

## **Inflationsentwicklung und Prognosen**

Der Chefvolkswirt der Hamburg Commercial Bank, Cyrus de la Rubia, äußerte sich optimistisch über die Rückkehr zu stabileren Inflationsverhältnissen. Er wies darauf hin, dass die Hochinflation zunächst vorbei sein könnte, wobei steigende Nahrungsmittelpreise und Dienstleistungen weiterhin eine Herausforderung darstellen. Der Rückgang des Preisdrucks ist auf verschiedene Faktoren zurückzuführen, darunter ein stärkerer Euro, ein höheres Güterangebot aus Asien und eine schwächere Konsumnachfrage.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat aufgrund des nachlassenden Preisdrucks in den vergangenen Monaten ihre Leitzinsen bereits sieben Mal in Folge gesenkt. Das aktuelle Inflationsziel der EZB für den Euroraum beträgt 2 Prozent, und die deutsche Teuerungsrate liegt nun genau auf diesem Ziel. Um den Preisdruck langfristig zu bekämpfen, bleibt jedoch der Kampf gegen strukturelle Faktoren wie Demografie und Klimawandel von zentraler Bedeutung.

## **Zusammenhang zur Europäischen Geldpolitik**

Die EZB hat 2023 bedeutende Fortschritte im Kampf gegen die Inflation im gesamten Euroraum erzielt. Zu Beginn des Jahres lag die Gesamtinflation nahe ihrem historischen Höchststand, was sich jedoch mit sinkenden Energiepreisen und einer restriktiven Geldpolitik der Zentralbank ändern konnte. Von Januar bis September 2023 wurden die Leitzinsen um insgesamt 200 Basispunkte erhöht.

Laut den aktuellen Berichten ist die Inflationsrate in den OECD-Ländern im Dezember 2023 auf 3,9 Prozent gesunken, was auch auf die allgemein rückläufige Tendenzen bei Preisen für Energierohstoffe zurückzuführen ist. Diese Entwicklungen hängen zusammen mit den Bemühungen der EZB, die Inflation auf das angestrebte Ziel von 2 Prozent zu senken. Die Fortschritte sind vielversprechend, bringen jedoch auch Herausforderungen und Unsicherheiten mit sich.

Die EZB hat im Jahr 2023 auch ihre Bilanz um mehr als 1 Billion Euro reduziert und stellte die Wiederanlage von Mitteln aus dem Pandemie-Notfallankaufprogramm ein. Experten erwarten, dass die Bilanz der EZB zum Ende des Jahres 2023 bei 6,9 Billionen Euro liegen wird. Während dieser Entwicklungen hat Kroatien im Januar 2023 dem Euroraum beigetreten und die Eurozone auf 20 Länder erweitert.

Insgesamt zeigt sich, dass die deutsche Wirtschaft trotz anhaltender Herausforderungen in der Inflationsbekämpfung zum Teil anspricht, während die EZB weiterhin eine zentrale Rolle in der Gestaltung der Geldpolitik spielt.

Details	
<b>Ort</b>	Deutschland
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.oe24.at">www.oe24.at</a></li><li>• <a href="http://www.ftd.de">www.ftd.de</a></li><li>• <a href="http://www.ecb.europa.eu">www.ecb.europa.eu</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**